

Man braucht intelligente Projekte, um Armut zu bekämpfen

Heiner Geißler würdigte die Straßenkinderpädagogik der Pädagogischen Hochschule – Zehn Jahre Bildungsprojekt „Patio13“

Von Maria Stumpf

„Ein im besten Sinne humanitäres Vorhaben“ und „ein weltweit beispielhaftes Projekt“: Es gibt mehrere Redner, die „Patio13“, ein internationales Bildungsprojekt, bei der Veranstaltung in der Aula der Pädagogischen Hochschule (PH) in diesem Sinn Beifall spenden. Aber Heiner Geißler, Politiker, Autor und einer der streitlustigsten und einfallsreichsten Sozialpolitiker der CDU, übertrifft alle: „Ihr Projekt ist nobelpreisverdächtig.“ Kapitalismuskritiker Geißler war Gastredner bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen des Kompetenzzentrums Patio13, aus dem an der PH dann der Masterstudiengang Straßenkinderpädagogik hervorgegangen ist. Ziel ist die Entwicklung von Bildungskonzepten, die sich an Schulverweigerer, Kinder in Armut, Kinder mit Migrationshintergrund, Straßenkinder, Flüchtlingskinder oder Kindersoldaten wendet.

Gleichzeitig feierte man den Abschied von Prof. Hartwig Weber in den Ruhestand, der als Gründer der „Schule für Straßenkinder“ und Initiator des neuen Studiengangs gilt. „Ein Hochschullehrer sollte Spuren hinterlassen – das haben Sie getan“, freute sich PH-Rektorin Anneliese Wellensiek auch darüber, dass We-



„Ihr Projekt ist nobelpreisverdächtig“, sagte Geißler zu Gründer Prof. Hartwig Weber. Foto: Hoppe

ber als „Unruheständler“ für „Patio13“ erhalten bleibe. Die Festveranstaltung war umrahmt mit einer Ausstellung zum Thema, bei der auch das neue Internetportal „Straßenkinder-Weltreport“ und das Projekt „Mannheimer Straßenschule“ in Kooperation mit „Freezone“, einer

Anlaufstelle für Straßenkinder in Mannheim, vorgestellt wurde.

„Das Problem ist, dass das Thema Straßenkinder nicht transparent ist“, so Geißler. Die Welt sei in Unordnung, die Kluft zwischen Arm und Reich werde immer größer: „Wir gewöhnen uns zusehends an Menschen, die unter einer Betondecke leben und keine Chance haben sie dahin zu durchstoßen, wo andere sind.“ Er forderte eine Umkehr zu einer Wirtschaftspoli-

tik der „Sozialen Marktwirtschaft“ und kritisierte heftigst neoliberale Bestrebungen. „Immer mehr mächtige Unternehmen beherrschen die Welt, weg mit dieser Meganomie der Fusionen!“

Die derzeitige „Unordnung“ der Weltwirtschaft, in der Kapitaleifer vor Men-

schenswürde stehe, sei der Nährboden für Krieg, den islamischen Terrorismus und weltweite Unruhen. „Es gibt Millionen von Menschen in Armutsvierteln der Welt, in deren Köpfe Osama bin Laden lebt.“ Es seien Menschen, „die arm gemacht werden von uns Europäern“, meint Geißler. „Was wir brauchen, ist eine internationale öko-soziale Marktwirtschaft.“ Und man brauche intelligente Projekte vor Ort, um Armut zu bekämpfen. „Deshalb ist dieses Bildungsprojekt eine großartige Sache. Die PH hat sich damit in ganz Deutschland einen Namen gemacht.“

Patio13 als internationales Netzwerk und Kooperation von vier deutschen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen wird unter anderem unterstützt von den Salesianer Don Boscos als Katholische Ordensgemeinschaft, der Heidelberger Druckmaschinen AG, der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Evangelischen Landeskirche der Pfalz. Schwester Sor Sara Sierra, die Schulpartnerin von Hartwig Weber in Kolumbien, war zu dieser Festveranstaltung gerne angereist und lobte besonders die Lehrerausbildung vor Ort. Bruder Jean Paul Muller von Don Bosco betonte den christlichen, ökumenischen Ansatz der Menschenhilfe: „Wir werden das Projekt weiter unterstützen.“